

Wo die Schriftenschmuggler anlegten

- Ortsverein Medien+Kunst besteht 150 Jahre
- Gewerkschaft bringt besonderes Buch heraus
- Konstanzer Demokratiebewegung auf 184 Seiten

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Der Platz Am Husenstein spielt in der Geschichte der Demokratiebewegung in der Stadt ebenso eine Rolle wie das Strandbad Hörnle. Warum, das erfahren Leser in „Druck.Machen“. Der Band stellt auf 184 Seiten dar, wie die Menschen in der Stadt für Demokratie und bessere Arbeitsbedingungen kämpften. Herausgegeben wurde es vom Verdi-Ortsverein Medien+Kunst Konstanz, der 2020 auf 150 Jahre zurückblicken konnte.

„Es dauerte in Konstanz ein bisschen länger als anderswo, bis sich erste Gewerkschaften entwickelten“, heißt es in der Stadtgeschichte. Die Verfasser sehen dafür einen Grund: Schon Ende des 19. Jahrhunderts fungierte die Stadt für viele vor allem als Durchgangsstation zur Schweiz und ihren Arbeitsmarkt mit den besseren Bedingungen. Damals gab es in der Stadt zehn Druckereien. Aber nur die größten hatten zusätzliches Personal im Einsatz, heißt es in „Druck.Machen“. In den meisten stand der Besitzer selber an der Maschine. 1870 schlossen sich lokale Buchdruckergesellen und Schriftsetzer dann doch zusammen und bildeten einen Verein, den Vorläufer von Medien und Kunst im Konstanzer Ortsverein von Verdi, der als Gewerkschaftsgruppe bis heute besteht. Deren Mitglieder und Kommunikationsdesigner aus dem entsprechenden Studiengang an der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) haben das Buch zum Jubiläum gestaltet.

Auf einer Karte sind darin die historischen Stationen verzeichnet, die für die Demokratie- und Gewerkschaftsbewegung in der Stadt eine besondere Rolle



Ob Sommer oder Winter: Am Hörnle landeten 1878 bis 1890 Boote mit den geschmuggelten Schriften der Sozialdemokraten. Das Buch „Druck.Machen“ erinnert an die Demokratie- und Gewerkschaftsbewegung in der Stadt. BILD: M. HUBER/ARCHIV

spielten. Mit Hilfe dieser kann jeder seinen persönlichen politischen Stadtspaziergang gestalten. Denn die geführten Rundgänge, die der Ortsverein von Verdi zusammen mit einem umfangreichen Rahmenprogramm geplant hatte, sind wegen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen derzeit nicht möglich. Die Gruppe wollte bei dieser Gelegenheit unter anderem der Frage auf den Grund gehen, welche Bedeutung Gewerkschaften heute noch haben.

Das Buch zeichnet die Geschichte vom demokratischen Aufbruch 1848 nach. Weiter geht es über die Zeit von 1878 bis 1890, in der Sozialdemokraten und Gewerkschaften verboten waren, aber über den See die in der Schweiz gedruckten Schriften „der Roten“ geschmuggelt wurden. Auch die großen

Streiks in der Stadt werden beleuchtet, etwa der der Maurer, die 1902 eine Arbeitszeitverkürzung auf zehn Stunden am Tag forderten. „Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts war der Optimismus enorm. In fast allen Bereichen kam es zu Arbeitsniederlegungen“, verzeichnet „Druck.Machen“.

Beim Internationalen Sozialistentreffen am 9. Juli 1905 versammelten sich auf dem damaligen Festplatz am Husenstein 12.000 Menschen. Sie waren mit Sonderzügen und Dampfschiffen angereist. Der Mitbegründer der SPD, August Bebel, hielt eine Rede. Weil Ausländern das öffentliche Reden vom Karlsruher Innenministerium verboten worden war, zogen die Menschenmassen weiter ins benachbarte Schweizer Kreuzlingen. Dort verbot ihnen niemand den Mund.

Das Buch

Von Konstanz im Vormärz bis zu den Herausforderungen von heute: Die „etwas andere Stadtgeschichte“ von Konstanz „Druck.Machen“ bietet auf 184 Seiten mit vielen Abbildungen eine Reise durch die Geschichte des politischen und gewerkschaftlichen Kampfes in der Stadt. Das Buch mit Beiträgen von Ralph Braun, Patrick Brauns, Pit Wuhrer und Margrit Zepf, gestaltet vom Studiengang Kommunikationsdesign der HTWG Konstanz, ist für 19,80 Euro im Handel zu bekommen (ISBN: 978-3-941585-11-9). Weitere Informationen im Internet unter der Adresse druck-machen.net. (rin)

NACHRICHTEN

VORTRAG

Fachjournalist spricht zum Thema Rechtsrock

Rechtsrock & Co.: Wie gefährlich sind die Netzwerke rechter Musiker, und wie können wir Jugendliche schützen? Damit beschäftigt sich ein Zoom-Vortrag des Kreisjugendrings (KJR) Konstanz am 22. April von 18.30 bis 21 Uhr. Musik sei essenziell für die extreme Rechte, so der KJR. Rechtsrock gelte seit Jahrzehnten als Einstieg Nummer eins, über ihn werden Menschen an die Szene herangeführt, gebunden und radikalisiert. Doch Rechtsrock sei längst nicht mehr das einzige Genre, auf dessen Klaviatur die extreme Rechte spiele. Manche tarnen sich als „unpolitische“ Rocker, um sich in einer Grauzone mit anderen Szenen zu vermischen. Referent ist Fachjournalist Sebastian Lipp, Anmeldeschluss am 20. April. Infos: www.kjr-konstanz.de

WETTBEWERB

Schulklasse gewinnt Preis mit Sendung

Die Klasse R7a der Geschwister-Scholl-Schule hat im Rahmen des Schülerwettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung 2020 mit einer selbst gedrehten Nachrichtensendung einen Geldpreis in Höhe von 100 Euro gewonnen. Durch eine kreative Umsetzung der Aufgabenstellung und die inhaltliche Qualität des Beitrags konnte die 45-köpfige Jury überzeugt werden, teilte die Schule mit. „Aber das ist nicht der einzige Gewinn. Durch das Projekt haben wir ganz neue Talente unserer Mitschüler entdeckt und festgestellt, wie wichtig es ist, als Klasse zusammenzuarbeiten und nicht aufzugeben“, sagte Realschulrektor Georg Herrenknecht. Die Sendung: www.gss-kn.de (pm/sf)

Wenig Hoffnung auf Lodi

Die Partnerstädte sollen mit ins Boot, wenn Konstanz der Städtekoalition gegen Rassismus beiträgt

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Konstanz hat sich entschlossen, der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus beizutreten – für eine internationale und weltoffene Stadt, die Menschen aus rund 160 Nationen eine Heimat bietet, beinahe eine Selbstverständlichkeit. Doch ein Vorstoß aus dem Haupt- und Finanzausschuss bringt die Stadtverwaltung ins Schwitzen.

Stadträte waren dort dafür eingetreten, auch die europäischen Partnerstädte in die Koalition einzubeziehen. Damit sie mitmachen, solle Konstanz für ein Jahr den Mitgliedsbeitrag von 500 Euro übernehmen – für Fontainebleau (Frankreich), Tabor (Tschechien), Richmond (Großbritannien) und Lodi (Italien). Zumindest bei der italienischen Partnerstadt Lodi bestehen allerdings Zweifel, ob sie sich beteiligen will. „Ich fürchte, Lodi wird nicht beitreten, auch wenn wir den dreifachen Beitrag bezahlen“, sagte Sozialbürgermeister Andreas Osner.

Und das nicht ohne Grund. Denn vor einigen Jahren hatte es zwischen Lodi und Konstanz gewaltige atmosphärische Störungen gegeben. Sara Casanova, Oberbürgermeisterin von Lodi, die der rechtspopulistischen Partei Lega Nord angehört, hatte einen Erlass in Kraft gesetzt, der Flüchtlingskinder vom gemeinsamen Schuleschluss und anderen Leistungen ausschloss. Ein Gericht in Mailand stoppte diese Praxis als diskriminierend. Der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt sagte damals auf Anfrage: „Ich freue mich, auch und gerade für die Kinder.“ Gemeinsam mit seinem Amtskollegen Frederic Valletoux aus Fontainebleau hatte Burchardt in einem offenen Brief im Jahr 2018 die Rücknahme der Regelung Lodi gefordert.



Blick auf die Piazza della Vittoria in der Partnerstadt Lodi. BILD: SCHLÖTER/ARCHIV



„Ich fürchte, Lodi wird nicht beitreten, auch wenn wir den dreifachen Beitrag bezahlen.“

Andreas Osner, Sozialbürgermeister

Der Konstanzer Integrationsbeauftragte David Tchakoura sagte, er nehme den Gedanken mit, dass auch die Partnerstädte beitreten. Er geht davon aus, dass Konstanz durch den Beitritt zur Koalition vor allem das optimieren kann, was es sowieso schon für die Integration leistet. Von der Mitgliedschaft verspricht sich die Stadt den verstärkten Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Die Städtekoalition war im Jahr 2004 von der Unesco gegründet worden – in einem Zehn-Punkte-Plan zeigt sie auf, wie sich Städte in Richtung Toleranz entwickeln können. Ziel ist ein Bündnis gegen Diskriminierung und für Vielfalt. Konstanz unterhält auch eine Partnerschaft zum chinesischen Suzhou – das Bündnis bezieht sich aber nur auf europäische Städte.

ANZEIGE

Viele Angebote aus dem Prospekt*

JETZT ONLINE EINKAUFEN. GALERIA.DE

Unsere Filiale ist zurzeit leider geschlossen. Aber wir bleiben Ihnen erhalten.

Bestellen Sie unsere tollen Angebote vom 19.04. bis 25.04.2021 einfach online!

Einfach nach Hause liefern lassen oder online reservieren und an ausgewählten Filialen abholen.**

* Der Prospekt liegt einem Teil der Ausgabe bei. Alle Angebote finden Sie auch auf galeria.de
** Alle Filialen mit geöffneter Abholstation finden Sie auf galeria.de

ONLINE VERFÜGBARKEIT IN DER FILIALE PRÜFEN, WUNSCHARTIKEL RESERVIEREN
♥ Sofort abholen

ONLINE SHOPPEN, NACH HAUSE LIEFERN LASSEN
♥ Füße hochlegen

IMMER FÜR SIE DA!
Viele attraktive Angebote durch die GALERIA.de

6 TAGE RENNEN
Nur 7 Tage! Angebotsende am 25.04.2021

GALERIA
KARSTADT KAUFHOF

GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH, Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen